

Mitteilungen des Sächsischen

Erscheinen am Monatschluß. — Zu beziehen



Bergsteiger-Bundes, e. V.

durch die Geschäftsstelle und durch die Postanstalten.

Bundes-Geschäftsstelle: Sporthaus Karnagel, Dresden-N., Johannesstr. Nr. 21, Fernsprech-Anschluß Nr. 12 345

Preis der einzelnen Nr. der Mitteilungen 1,50 Mk., Dauerbezugspreis (einschl. Postzustellung) 18 Mk. jährl. — Anzeigenpreis: Die zweispaltige Petitzeile 3 Mk. Zeitungslieferung und Inzerate betr.: Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Streits besteht kein Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entfallenden Entgelts; Preisänderungen vorbehalten. — Einleitung der Anzeigen an Herrn Rudolf Klotz, Dresden-N., Vestalozstr. 21. III., Vereinsleben betreffendes an Herrn Lothar Wegel, Tischstr. 39, alle sonstigen Eingaben an Herrn Johannes Bortenreuter, Dresden-N. 28, Hohenzollernstr. 50. — Schlußtag für die Aufnahme von Anzeigen und sonstigen Einleitungen ist der 15. jeden Monats. — Zahlungen auf Postfach-Konto Dresden 110 321, Sächs. Bergsteigerbund e. V., Dresden, Johannesstr. 21 — Fbdruck der Artikel nur mit Genehmigung der Verfasser gestattet

Laufende Nr. 35.

April 1922.

3. Jahrgang. Nr. 11

Liebe Bergfreunde!

Wenn Ihnen heute die Mitteilungen des Sächsischen Bergsteiger-Bundes zugehen, so geschieht dies in dem Vertrauen, daß nachstehende Worte allseitig auf fruchtbaren Boden fallen. Die erneut eingetretenen allgemeinen Preissteigerungen haben die Presse des Bundes vor eine Aufgabe gestellt, die der Bundesverwaltung größte Sorge bereitet. Betrag die Rechnung der Druckerei vor 2 Monaten noch so viel, daß die Zeitung fast zum Selbstkostenpreise geliefert wurde, so lautete die letzte dem Presse-Ausschuß zugegangene Rechnung für den Druck der Bundesmitteilungen auf einen nahezu doppelten Betrag. Es besteht also z. Bt. die nachweisliche Tatsache, daß der Druck der Zeitung pro Stück rund 70 Pfg. mehr beträgt als der Verkaufspreis. Diesem Uebelstande muß im Bundesinteresse sofort wirksam begegnet werden. Wenn aber nun der Verkaufspreis von heute ab auf 3 Mk. für die Nummer erhöht wird, so ist damit noch nicht alles getan, was einen Erfolg verspricht. Sind doch die meisten Leser Dauerabonnenten, die den Jahresbezugspreis bereits bezahlt haben. Und denen sollen meine Worte in erster Linie gelten! Deshalb richte ich an alle Abonnenten heute die herzlichste Bitte. den erhöhten Betrag für je 1 Stück der Zeitung auf die Monate April bis Dezember d. J. von insgesamt 13,50 Mk. baldmöglichst freiwillig auf das Postfach-Konto des Bundes, Dresden 110 321, einzuzahlen, oder in der Geschäftsstelle, Johannesstraße 21, abzuführen.

Liebe SWB'er, Klubs und Einzelmittglieder! Es ist nicht das erstemal, daß ich im Namen des Bundes an Ihre Opferwilligkeit appelliere! Und mit berechtigtem Stolz kann ich sagen, daß ich bei Allen, aber auch bei Allen, die sich mit dem Gedanken des Bundes ver wachsen fühlen, stets Verständnis und eine offene Hand gefunden habe, wenn es galt, für unsern Sächsischen Bergsteiger-Bund ein-

zutreten. Unsere Bundesmitteilung soll uns in bergsportlicher, wirtschaftlicher und unterhaltender Hinsicht ein wertvolles unentbehrliches Kleinod sein, aber auch das Band bleiben, das uns insbesondere mit denen eint, die durch lokale oder sonstige Verhältnisse dem Bundesleben nicht so nahe treten können wie andere. Und meine bange Sorge um die Zukunft dieses Blattes schwindet angesichts der Zuversicht, daß Niemand zurückstehen wird, seinem Bunde auch diesmal die Treue zu beweisen. Der Sächsische Bergsteiger-Bund wird erneut erkennen lassen, daß er in schwerer Zeit erst recht fest und unerschütterlich zusammensteht!

Nun noch ein Wort an die zu richten, die noch nicht Postbezieher der Bundesmitteilung sind, halte ich für unbedingt erforderlich. Jeder Bundesangehörige möchte es als seine erste Pflicht erachten, den Dauerbezug anzumelden. Dann würde die Vielen garnicht bewußte große Arbeit, die eine selbstlose Aufopferung an Zeit und Geld von sämtlichen Mitgliedern des Presseauschusses erfordert, in manchen Punkten eine wesentliche Erleichterung erfahren. Es würde vor allem die wünschenswerte Erscheinung zutage treten, daß mit einer festen Abonnentenzahl gerechnet werden könnte. Dies kann nur möglich werden, wenn sich sämtliche Bundesangehörige restlos als Dauerbezieher der Bundesmitteilungen bekennen. Und ich würde mich freuen, wenn meine Worte auch in dieser Hinsicht ihren Zweck nicht verfehlen und alle die zur Sache bekennen würde, die noch als Säumige in der Liste der Dauerbezieher fehlen.

Denen aber schon heute den herzlichsten Dank des Sächsischen Bergsteiger-Bundes zum Ausdruck zu bringen, die auch diesmal dem Bunde ihre Hilfe nicht verjagen werden, ist mir eine angenehme Pflicht.

Hermann Händler, I. Bundesvorsitzender.

Dem wie die Welt sich wandeln mag,
Raßlos in Weben und Streben:
Bergvolf und grüne Bergeswelt
Sie haben ewiges Leben!

K. Stieler.

Die erste Begehung des Schöne-Weges am Bloßstock

Von A. Dombois

Es war ein trüber Julimorgen des Jahres 1921 an dem wir uns, wie schon so oft, in den lieben Bergen zu gemeinsamer Arbeit am Fels zusammenfanden.

Die erste Straßenbahn eilte mit uns durch das noch träumerisch daliegende Kirnitzschtal, in welchem ein feiner Dunst, wie ihn taufrische Sommertage oft über die Erde legen, schleierte. Frohe Lieder grüßten den jungen Morgen und gar bald mußten wir die Bahn verlassen, um nun auf einsamen Waldpfaden unser Ziel, den Bloßstock, zu erreichen.

Aus den Wäldern stiegen feine Nebelschwaden empor zum Himmel und der köstliche Duft des tropfengesegneten Nadelgrüns umschmeichelte uns.

Da stand er plötzlich vor uns mit seinen schroffen Wänden und lautlos blieben wir vor der Erhabenheit dieses gewaltigen Gipfels stehen.

Zunächst eine stille Andacht, die das Auge ehrfurchtsvoll emporblicken ließ und dann das Erwägen dieser und jener Möglichkeiten, den stolzen Gipfel über die wuchtige fast senkrechte Wand, zu gewinnen.

Lange hatten wir dagestanden, immer und immerwieder glitt das Auge prüfend über die zum Teil stark überhängende Wand und ein Erschauern ließ uns schließlich verstummen.

Minuten später lagerten wir am Fuße des Turmes und rüsteten zum Angriff.

Fortgesetzt musterte das Auge sorgfältig die gewaltige Wand, deren fast glatter Unterbau sich steil aufschwingend zu einem mächtigen Ueberhang auswächst. Sonst aber tiefes Schweigen. — — „Es geht!“ rief Sch. ausspringend. Das Seil über die Achsel werfend und verschwand hinter der Felsecke. Lautlos folgten ihm noch einige der Lagernden und schon wenige Minuten später grüßten sie uns von der eigentlichen Anstiegsstelle aus.

Dort wurden nochmals Möglichkeiten, den ersten gewaltigen Ueberhang zu gewinnen, erwogen. Die Seile wurden geordnet und bereits wenige Augenblicke später stand Sch. auf den Schultern seines „Baumannes“. Vorsichtig tastete die Hand des Führers an der Wand, jedoch vergebens, sie fand keinen Halt! — Ruhig, schleichend verließ Sch. seinen Untermann, um sich für einen neuen Angriff zu sammeln. Nach wenigen Minuten wiederholte sich der Versuch. Diesmal leistete der Untermann sein Bestes. Durch Aufbietung aller Kräfte drückte er in überhängender Stellung Sch. so hoch, daß es letzterem ermöglicht war, sich durch Berklemmen der linken Hand in einen feinen Riß soweit empor zu arbeiten, daß der rechte Fuß auf einer schmalen Felsleiste Halt fand. In dem erwähnten Riß ging es nun zirka 6 Meter emvor bis zu einem Quergang,

in dessen Verschneidung Sch. den ersten Ring schlug. Z. folgte bis zu dieser Stelle. Die noch immer wallenden Nebel lösten sich leise und allmählich in Wassertropfen auf und ein gleichmäßiger, feiner Regen rieselte eintönig auf die Erde hernieder. Bange Ungewißheit brachte es für uns, die wir am Fuße des Turmes zurückzolieben, denn neue Gefahren bedeutete die Masse für die sich am Fels befindlichen Freunde.

Nachdem sich der erste Sicherungsmann am erwähnten Ring befand, stieg Sch. weiter. Es folgt nun ein zirka acht Meter langer ausgelegter Quergang, der in einem verhältnismäßig großem Felsloch endet. Hier wurde abermals ein Ring geschlagen und ein zweiter Sicherungsmann nachgeholt, denn der weitere Verlauf des Weges verhieß schwere Arbeit! — Nach kurzer Rast stieg Z., um Sch. zu schonen, unter Benützung eines außerordentlich brüchigen Risses, welcher auf einer kleinen Felsplatte endete, bis zu einem zweiten Felsloch (stark verunreinigtes Falkenneß) weiter. Bald waren ihm die Hinterleute gefolgt. Das nun folgende stark überhängende Wandstück erwies sich als kolossal brüchig, sodaß Z. mit Rücksicht auf sein Körpergewicht von der weiteren Führung absehen mußte. Nunmehr arbeitete sich Sch. durch Klimmzüge bis zu einem zirka zwei Meter höher befindlichen schrägen Felsabsatz empor, auf welchem er unter denkbar schwierigster Reibungsstellung einen weiteren Sicherungsring schlug. Durch die außerordentliche Schwierigkeit des Ringschlagens entkräftet, ging Sch. unter Benutzung des Ringes zu seinem letzten Ausgangspunkt zurück. Z. stieg nun bis zum erwähnten Felsabsatz, um die Möglichkeit des nunmehr erforderlichen Uebereinanderstellens zu erwägen. Sch. folgte ihm nach kurzer Orientierung.

Bange Minuten waren es für uns, denn fortgesetzt fiel morsches Gestein in die gähnende Tiefe. Totenstille herrschte und das Fernglas wanderte von Auge zu Auge — wirts glücken? — Nach einigen Versuchen gelang es Sch., sich zwischen dem in Rauerstellung befindlichen Baumann und der Felswand emporzuschieben und er erreichte auf diese Weise die Schultern seines Untermannes. Nunmehr richtete sich Z. mit dem Führer auf und nahm eigentliche Baustellung ein. Leider war auch in dieser Stellung der nun folgende Riß noch nicht zu erreichen und Z. versuchte Sch. auf der rechten Hand emporzuschieben. Unter Aufbietung aller Kräfte beiderseits erreichte Sch. auf diese Weise mit den Händen den erwähnten Riß und arbeitete sich durch fortgesetztes Verklemmen in den sich nach oben allmählich erweiternden Riß hinein. Sichtlich hatte Sch. bei diesem Akt seine letzten Kräfte aufgewendet und es war uns erklärlich, aus welchem Grunde er soweit als möglich in den zirka 30 Meter hohen Riß hineinging. Eine ungeheure Schwere löste sich von unserer Brust, als der Führer auf einem nur wenige Meter unter dem Gipfel befindlichen überdachten Band festen Fuß fassen konnte. Seine vollständige Entkräftung ermöglichte es ihm nicht, die Hinterleute bis dahin nachzuholen und erst als er sich schon längere Zeit auf dem Gipfel befand, folgten sie ihm.

Lautlos drückten sie sich die Hand. — Diesmal grüßte uns kein Lied aus stolzer Höhe; der neunstündige Kampf um den Gipfel war zu hart.

Am Fuße des Turmes aber trat eine kleine Schar eng zusammen und weichte andachtsvoll durch ein Lied die Einsamen auf dem abendlichen Gipfel.

Hereinschneidende Dunkelheit zwang die Freunde gar bald zum Abstieg und nach kurzer Zeit waren sie wieder in unserer Mitte.

Es war fast dunkel, als wir unseren Lagerplatz verließen. Scheidend glitt noch einmal das Auge über die gewaltige Wand, die im harten Kampfe durch die Hilfe dessen, der in den Bergen schon so oft unser Schicksal lenkte, unser Eigen wurde.

Typen

Skizze von Kurt Weicht, Berlin

Zell am See, eingangs des Pinzgaus.

Wird zusehends feudaler, man merkt's an den Hotels, Konditoreien usw. Nicht zuletzt an den Reiselustigen, wovon einige, nein, viele sich Bergsteiger nennen möchten. Nur Todessehweh dürfte man dabei nicht verlieren. Unser Zug nach Neukirchen — Gruß Dir, Neukirchen, Du echtes Tiroler Nest und auch der Maria Herzog im Kammerlander einen Gruß, — fährt erst vier Stunden später, also sehen wir uns weiter um in Zell am See. Ganz sicher begegnest Du auch wirklichen Bergsteigern, die eben aus dem Glocknergebiet kommen, frisch und wagemutig, aufrechten Ganges, vielleicht etwas Gletscherbrand im Gesicht, eherner Klang der G'nagelten. Du brauchst nicht zu fragen, ob sie droben waren, sieh Dir nur den Gegensatz an, den die hier unten hausenden Touristen, Reiselustigen, Flirtenden, Talsöhne, wenn's hoch kommt Jochbummler, Jud und Christ gleicherweise bieten. Du wirst befriedigt und stolz mit blinzelnendem Lächeln den Wirklichen nachschauen, sofern Du auch einer von der Zunft bist.

Steht da einer vor einem Laden mit alpinen Ausrüstungsgegenständen, groß, breitschultrig mit gebräuntem Gesicht. Wenn er nur nicht so aalglatt wäre. Man könnte seine Freude an ihm haben. Die Haherl'halbschuhe machen sich ja ganz nett, sind unter Umständen auch nützlich (nur dem Wettersteinkalk soll man damit fernbleiben). Ob der Besitzer derselben aber nun ein „Nichtiggehender“ war, der sich „nur mal fein gemacht“ hatte, konnten wir tatsächlich nicht feststellen. Erst ein Gespräch mit ihm ließ ihn als einen jener erkennen, die wohl möchten, aber nicht gern Haare lassen und Unbequemlichkeiten aus dem Wege gehen. Er schaute sehnsüchtig auf unsere Eispickel, die ihm doch wohl so aussahen, als ob sie schon „dran“ waren und fragte plötzlich: „Was halten Sie eigentlich vom Eispickel? Sind die Dinger denn praktisch?“ Mich zuckte es, eine humorvolle Szene zu entwickeln. Mein Freund lenkte aber schnell ein und gab ihm bereitwilligst Auskunft und auch Ratsschläge mit dem Erfolg, daß der gute Mann bestimmt morgen hingehen wolle, sich einen Eispickel zu kaufen nebst Steigeisen und Schneebrille und sei es auch nur für die Zimmerausstattung. Wir zogen eilends von dannen!

Schlimmer noch ist es in Garmisch-Partenkirchen. Viel schlimmer. Zell zu Ehren sei's gesagt. Dort erlauschte ich folgendes Gespräch: „Du! M. und E. sind ja heute auf die Zugspitze“. „Was, diese Waghalsigen, haben sie denn auch einen guten Führer und zwei Träger mit?“ Doch Schweigen wir davon, denn M. und E. werden wiederkommen und haben das hochtouristische Pensum ihrer Bayernfahrt erledigt. Sie werden sicher in der Garmischer Kahlbaum-Diele gefriezt und bestaunt — von ihresgleichen.

Es gibt auch Edelweiß in Garmisch zu kaufen!

Nur schade, das „wir“ (keinen Brustton der Ueberzeugung bitte) aus dem schönen Garmisch auf diese Weise verdrängt werden. Und nicht nur aus Garmisch, leider.

Andacht

Von Rudolf Klopff

Ich sitze vor unserer Hütte in Rathen und schaue, mein Fleischen schmauchend, der scheidenden Sonne nach. Wie Feuersbrand drängt sich der sonnengrelle Abendhimmel ins Auge. Ich schaue und schaue immerzu in die helle Pracht. Dabei nimmt mich die Phantasia gefangen. Zu Bildern formen sich die in der Ferne stehenden Wolkensehen, die von grellschimmernden Rändern umzeichnet sind. Die Berggestuppen strahlen im Abendglanze. Aus zerrissenen Wolkenschleiern zucken sterbende

Sonnenlichter. Halb wachend und träumend bin ich. Alles formt sich zu einem Gedanken, zu einem Sehnen. Das Herz wird so weit und der Sinn so eilend. Schnell jagen die Gedanken voraus, reißen mich in der Zeit vorwärts und fliehen mit mir in des Berglers Traumland. Führen mich durch zerklüftete Täler auf riesenhafte Berggestalten und steigen mit mir auf deren eisgekrönte Gipfel. Schreiten mit mir über Gletscher, springen mit mir über tiefe, schneegefüllte Spalten und lassen mich die Pracht des Alpenglühens schauen. Sehen meinen Fuß auf brüchige Schneedecken und führen mich durch stürmende weiße Wetter allzusehnell wieder zurück — zur Gegenwart.

Noch lange schaue ich in's dunkelnde Bergland und ein Wunsch entsteigt dem Herzen, wie es nur Berglersehnen vermag: Berggott sei gnädig und schenke mir prächtiges Wetter zur Alpen-Fahrt!

Die hohe Tatra

Von Herbert Reinhold, Czjelsior.

„Die Erde wird noch immer Berge tragen,
auf denen der Mensch seine Gottheit sucht!“

Die Kenner der Schweizer und Oesterreichischen Alpen werden von dem Anblick der Zentralkarpathen überrascht sein. Unvermittelt, ohne die in den Alpen fast überall die Hochspitzen umgebenden Vorberge und allmählichen Erhebungen steigt hier der Gebirgskopf, einer von Giganten aufgetürmten Mauer gleich, aus den Ebenen empor. Diese, zwischen dem Liljowe- und dem Kopapasse lagernde Felsenstadt ist der Touristik durch den ungarischen Karpathenverein in den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts erschlossen worden; wo ehemals nur einige wenige nach anstrengenden Kletterpartien sich an der Großartigkeit und Erhabenheit der Fels- und Gletscherzenerien erbauten, da trifft man jetzt Naturfreunde aller Herren Länder. Bis in höhere Gebiete sind durch die tatkräftige Fürsorge des ungarischen Karpathenvereins und des polnischen Tatravereins gangbare Wege und Pfade hergestellt worden, billige Gaststätten entstanden. Die hohe Tatra ist ein Ziel der Welttouristik geworden.

Treten wir von Poprad, einer südlich der Karpathen gelegenen Station der von Wien und Berlin kommenden in Sillem sich vereinigenden Bahnlinien, die Tour in die hohe Tatra an.

Vor uns ragen die höchsten Erhebungen des Gebirgskolosses in die Wolken, die Gersdorfer-, oder wie sie die Erstersteiger nannten, Kaiser Franz Joseph-Spitze (2659 m), daneben durch den „Polnischen Kamm“ die 2500 m hohe Warze, deren gezackte Fortsetzung, der Kastenberg, den Horizont bis zu der mächtig hervortretenden Schlagendorfer-Spitze begrenzt. Halb verdeckt von der nahen „Königsnase“ lugt der „Breite Turm“ neben dem „Markasit“ oder wie er jetzt heißt „Czjelsior-Turm“ und der „Mittelgrat-Turm“ herüber, und dicht zusammengedrängt von diesen zweien die 2630 m hohe Cistaler-Spitze. Noch mehr rechts gruppieren sich dann die Zinnen und Scharten der Lomnitzer Spitze (2635 m), des „Nordbrabantens“, die „Grüne Seespitze“, der „Dreifüßige Mann“ und andere Bergriesen. Was der Anblick von der Ebene aus verspricht, das hält die hohe Tatra, wenn wir ihre höheren Regionen aufsuchen. — Auf wohlgepflegten Wegen gelangen wir zunächst in das an Naturschönheiten so reiche Koblachtal. Ueberall begleitet den Wanderer der Anblick der vielgestaltigen Bergriesen. Mitten in die malerische Wildnis eines Tannenhages hinein hat der menschliche Unternehmungsgeist ein Hotel gesetzt und neben diesem breitet die Hofshütte der Georgenberger Waldbrüderschaft ihr gastliches Dach aus. Neue und überraschende Ausblicke eröffnen sich dem Wanderer. Niesige Mulden, bedeckt mit

Trümmern und Geröll, umgrenzt von Moränen und schroffen Granitwänden, durchschreitend, haben wir bald die Krummholzregionen hinter uns gelassen und gelangen nun in das Gebiet der Gletscher und Felsen. In die Vergeinsamkeit da oben ist das Geräusch des öffentlichen Lebens noch nicht gedrungen, weder der Klang eines Posthorns noch der Pfiff der Lokomotive wecken hier das Echo, ja manche der in die Wolken ragenden Felsspitzen, wie die „Warze“, hat noch nie ein menschlicher Fuß betreten; das pflanzliche Leben ist fast ganz erstorben, in dem Gestein haust das Murmeltier.

Gut wunderbar ist der Ausblick von den Bergen: die herrliche Bergwelt, ein steinernes Meer, dessen bläulich-graue Wellen sich emporbäumen zur Höhe; dazwischen hingebreitet weite Strecken dunkelgrüner Wälder, wie sammelte Schleppegewänder der Berge, in deren Falten sich freundliche Ansiedlungen verstecken; ihr Besatz sind helle Flecken saftiggrüner Wiesen von Silberfäden der Bäche durchweht.

Wie im Böhmerwald, so verleihen der hohen Tatra die Bergseen ein charakteristisches Gepräge. Das Gebirge enthält weit über hundert solcher Seen, Meeraugen genannt.

Den Mittelpunkt der Zentralkarpathen bilden die Tatra- und die Meeraugenspitze, zwei respectable Erhebungen. Beide erreichen die Höhe von 2500 m.

Aber nicht nur die Berge und Seen sind es, die den Bergsteiger und Wanderer in die Hohe Tatra locken; auch die großartigen Gebirgstäler tragen ihren Teil dazu bei.

Im Gebirge selbst gibt es wenige und sehr kleine Ansiedlungen; aber an seinem Fuße begegnen sich nicht weniger als sechs in ihrer Eigenart ausgeprägte Volksstämme. Westlich vom Gebirge wohnen Slowaken und die polnischen Goralen, nördlich die Mazuren, nordöstlich die Ruthenen. Im Osten liegt das Gebiet der Zipser-Deutschen. Von ihnen rühren alle die deutschen Bezeichnungen her. Für denjenigen, der die Hohe Tatra als Bergsteiger und Naturfreund besucht, treten die verschiedenen Volksstämme nur selten in die Erscheinung, ihre Gesänge berühren ihn kaum.

Was den Besucher der Hohen Tatra von vornherein gefangen nimmt und was bei ihm bleibenden Eindruck hinterläßt, das ist das Gebirge mit seiner großartigen Weltverlassenheit. Ein Abend auf einem der Bergriesen bei Mondschein oder Sonnenaufgang, der die vielgestaltigen Kuppen und Zacken, die Felschroffen und wallenden Nebel darunter in rosiges Licht taucht und mit Gold verbräunt; hinterläßt in dem naturliebenden Menschen Eindrücke, die er im Leben nicht vergessen kann.

Büchertisch

In Behrs Verlag, Friedrich Feddersen, Berlin und Leipzig, erschienen: Dorfleute, Dorfgeschichten deutscher Meistererzähler. Geb. 13.20 M.

In Litauens Gestade, in die Weltabgeschiedenheit Lüneburger Heidesflecken und nach den Bergzügen der rauhen Eifel führt man sich verjetzt und hört und sieht mit den Gestalten dieser mit feinem Geschmack zusammengestellten Erzählungen Sudermanns, Söhles und Klara Viebigs. Vor allem spiegelt Ernst Zahns „Requiem“ zwei Menschenseelen aus einem vergessenen Winkel des Vierwaldstätter Sees mit tiefführender Empfindungsgabe wieder. Humorvolle Schilderungen des treuherzig-guten Brugger Erbschaftskandidaten Jörpl und einer „aufgejogenen“ Berliner Reisegesellschaft steuert Rudolf Wretzig bei.

Wunder im Sande, Märkische Wanderbilder von Arthur Rehbein (3. erw. Auflage) 28. — M.

Die Schönheit der Mark, die als Sandwüste so oft geschmähte Scholle preist Rehbein in freudigem Erglühn für sein Stück Vaterland. In verehrender Hingabe für Vergangenheit und Werden, als ein Gestalter die Lieblichkeit der Landschaft in bunten Wortspielen malend, zeigt er, wie man dankbar sein kann für die Gaben seiner Heimat Erde, wenn man sie mit offenem Herz und Sinn empfangen will.

Das Reichsamt für Landesaufnahme — Landesaufnahme Sachsen — teilt uns folgendes mit: Bezugspreis für die Karte der Sächsischen

Schweiz, Schrammstein-Gebiet 1:10000. Die Karte ist zu beziehen durch die Hauptvertriebshandlung G. V. Kaufmanns Buchhandlung in Dresden-Vl., Seestraße 3, und kostet: a) bis einschließlich 31. März 1922: 1. zum vollen Preis einschl. Buchhändlerzuschlag 8.— M., 2. zum ermäßigten Preis 5.— M., b) ab 1. April 1922: 1. zum vollen Preis 10.— M., 2. zum ermäßigten Preis 7.— M. Zu den Preisen vom 1. April 1922 werden Buchhändlerzuschläge nicht erhoben.

Vereinsleben

Bundesangelegenheiten

A. Veranstaltungen

Nächste Vertreterversammlung: Dienstag, den 2. Mai 1922, abends 8 Uhr im Odeum, Carusstraße.

Nächste Vorstandssitzung: Dienstag, den 30. Mai, abends 7³⁰ Uhr im Seidnitzer Hof.

Nächste Presse-Aussschuß-Sitzung: Montag, den 15. Mai, abends 8 Uhr im Seidnitzer Hof.

Nächste Jugend-Aussschuß-Sitzung: Freitag, den 5. Mai, abends 8 Uhr im Seidnitzer Hof.

Nächster Gipfelbuchleseabend: Dienstag, den 9. Mai, abends 7 Uhr im Seidnitzer Hof.

B. Sonstiges

Bericht über die Vertreterversammlung am 4. 4. 22

Beginn 8²⁵.

Dem verstorbenen Bundesangehörigen Max Schmidt, Wissen-türmer sowie dem in den Ötztaler Alpen verunglückten Bundesangehörigen E. Strubich widmet der Vorsitzende ehrende Worte. Die Versammlung erhebt sich von den Plätzen.

Die Niederschrift vom 7. 3. 22 wird einstimmig genehmigt.

Die Ausnahmen erfolgen einstimmig; der Protest gegen Herrn Zimmermann ist zurückgezogen worden.

Verschiedene Einladungen werden verlesen.

Die R.-V. Freundschaft 1920 heißt künftig R.-V. Steinfalken 1920. Auf Antrag der R.-V. Bergfreunde 1917 wird die Südwestkan'e des Wilden Kopfes zu Ehren des in den Ötztaler Alpen abgestürzten Bundesangehörigen „Strubichhant“ benannt. Es wird erwartet, daß bei der Begehung dieses Weges der erforderliche Eintrag im Gipfelbuch ausgeführt wird.

Abgemeldet haben sich Schwarzer Kamin, Dagensteiner, Einzelmitglied Hielscher und Frau.

Der Vorsitzende erklärt eingehend die Gründe, die für diese Austritte maßgebend waren und erhofft nunmehr eine ruhigere Weiterentwicklung des Bundes.

Herr Schmiedgen berichtet über die Vorarbeiten zur Sonnenweiser am 24. 6. 22 in Wehlen.

Das 10. Gründungsfest der Bergsteiger-Samariterabteilung hat infolge der allseitigen Mitarbeit einen Reingewinn von 5165.30 Mk. erbracht. Den Herren Köhnick, Opiß, Neumann, Hradský, Diebe, Helbig, sowie der Dresdner Gesangsabteilung und den Pirnaer Sängern wird aufs herzlichste gedankt.

Von einem Bundesfreunde sind für die nächsten 10 Monate Beihilfen von monatlich 200 Mark zur Verfügung gestellt worden.

Der Wanderaussschuß ladet zu den nächsten Wanderungen ein. Herr Friedrich berichtet ausführlich über Jugendarbeit.

Herr Kühne-Pirna erläutert die Erfolge vom Buntten Abend (600 Mark Uberschuß). Dem Herrn Reinhold-Bärensteiner dankt er sowie der Bundesvorsitzende für den am 29. 3. gebotenen Lichtbildvortrag.

Herr Krampe wirbt um Sänger für die Gesangsabteilung.

Herr Schmiedgen berichtet für den Gipfelbuchaussschuß, daß der Schrank für die Sammlung nunmehr eingerichtet wird. Zum nächsten Leseabend wird eingeladen.

Nach längerer Aussprache wird beschlossen, die Schutzwehr der „S“ zunächst auch weiterhin zu unterstützen. Der Vertreter in der „S“ wird mit Material versehen, die Leitung der Schutzwehr zu unterstützen. Die wieder stark hervortretenden Unsitzen werden aufs schärfste verurteilt.

Die Klubs Lorenzsteiner, R.-V. Löbnitz überreichen 5 Mk. für ein gesundes Klubzeichen.

Herr Dombois berichtet für die Presse und stellt die Verhandlungsschwierigkeiten richtig. Mitteilungen und dergl. müssen bis spätestens 15. des Monats erfolgen.

Herr Hoffmann — Seht. Wettin — verlangt vom Presseaussschuß nochmals die Gründe, die zur Abiehnung seines „Eingesandt“ geführt haben, zu hören. Nach einem Angriff des Herrn Hoffman auf Herrn Händler, der mit der zur Debatte stehenden Sache nichts zu tun hatte, wird dem 1. Bundesvorsitzenden Herrn Händler ein einstimmiges Vertrauensvotum erteilt bei zwei Stimmenthaltungen.

Die Wahl der Prüfungskommission wird fallen gelassen und beschlossen, ein Gutachten über Angelegenheiten von mehreren Herren, die in Jahren 1909-1911 bergsportlich tätig waren, einzuholen.

Die Sammlung für den Wanderaussschuß ergibt 269,55 Mk. B. R.

Samariter-Abteilung

Nächster Übungsabend, Dienstag, den 16. Mai 1922, abends 8 Uhr, im kleinen Saal des „Odeum“, Carusstraße. — Praktische Übungen unter Leitung des Herrn Dr. med. Honecker. — Erscheinen aller Bergsteiger-Samariter dringend erwünscht!

Gipfelbuchwesen

Eingeliefert:

Vord. Kl. Gans	16.	5. 21	—	2.	4. 22	I. C. Zugpflger
Fürster	10.	11. 18	—	3.	8. 21	F. R. B.
Dr. Steinschleuder	11.	10. 19	—	14.	3. 22	Herr Herbert Reinhold
Wehlnadel	16.	6. 16	—	17.	11. 21	R. V. Freundschaft
Kl. Zinne	28.	3. 10	—	12.	3. 22	R. Wettersteiner
Renne(Raien)B.	14.	8. 21	—	4.	9. 21	R. B. Gamspflger
1. Lehnsteigturm	4.	6. 11	—	12.	3. 22	Wanderbrüder 17
Ranzelturm	21.	6. 18	—	10.	3. 18	Weslpflger
"	25.	3. 18	—	13.	10. 18	

Neu gelegt:

Buch und Kapsel:

Dachstein	} F. D. R. R.	Herr Siegfried Störzner
Lochturm		
Kl. Zinne	} Herr Siegfried Störzner	Bergfreunde 17
Domerker		
Bergeffener Turm	} Herr Herbert Reinhold	Schreckturm (Brandgeb.)
Wildbühnenkopf		

Bücher:

Stumpfer Regel	I. V. Schwefelbrüder
Verlassene Wand	F. D. R. R.
1. Lehnsteigturm	Bergfreunde 17
Vord. Kl. Gans	I. C. Zugpflger

Die von Herrn Störzner gelegten Bücher und Kapseln sind gestiftet. Herzlichsten Dank. M.

Wanderaussschuß

Sonnabend/Sonntag, 6./7. Mai 1922.

Mondfcheinfahrt: Sonntagskarte 6⁵⁰ nachmittags Krippen. Wanderung durch die Schrammsteine — Kleiner Wasserfall — (Ueberrachtung) — Torwalder Wände. Führer: Albert Müller.

Freitag, 12. Mai 1922.

Wanderabend: Treffen 7⁰ abends Endstation der Linie 19, Laubegast. Wanderung nach der Keppmühle. — Geselliges Beisammensein. Führer: Ed. Gassert.

Sonntag, 21. Mai 1922.

Tagesfahrt: Sonntagskarte 6⁰ Schmilka. Streife durch die Schneeberger Lösser. Führer: Walter Damm.

Freitag, 26. Mai 1922.

Wanderabend: Treffen 7⁰ abends Endstation der Linie 9, Leubnitz-Neuostra. Wanderung über Kaufsja — Oberggrund — Goppeln — Vielacks-Weinberg. Führer: Hans Koch.

Die für dieses Frühjahr geplante Bergwerksbesichtigung muß leider noch einige Zeit verschoben werden, da uns verschiedene Schwierigkeiten entgegengetreten sind. Wir hoffen aber im Herbst eine interessante Hüttenbesichtigung durchführen zu können. s.

Jugend-Abteilung

Jugendtag am Sonntag, den 14. Mai 1922.

Der Jugend soll Gelegenheit geboten werden, im Beisein von Bergfreunden sich auf echte Berglerart im Freien auszutummeln.

Froher Gesang und Lieder zur Laute werden der Jugend den Tag verschönern. Darum kommt alle und bringt Eure Freunde mit. Abfahrt früh 6⁰ bis Rausen.

Sonntag, 21. Mai 1922. Klettern im Bielatal. Abfahrt

Sonnabend, den 20. Mai, nachmittags 4¹⁵ bis Langenhennersdorf. Führung: R.-V. Zugpflger. F.

Neuaufnahmen im April 1922

Einzelmittglieder:

a) Herren:

Ernst Ebermann, Otto Schröder, Rudolf Höfer, Max Gläfer, Walter Kießling, Johannes Günther, Gerhard Großmann, Dresden, Paul Horn, Albrecht 2, Arthur Gebauer, Dresden, Paul Buschmann, Pirna, Rudolf Otto, Heidenau-Süd, Otto Bilzeder, Krippengrund bei Krippen (Elbe), Herbert Kiebel, Kurt Unzer, Paul Schüge, Dresden, Hugo Möcke, Bühlau, Ernst Friedrich Müller, Dürrsdorf 19, Paul Zimmermann, Freital-Leuben, Erich Jüger, Dresden.

b) Damen:

Gertrud Schneider, Marija Klement, Frieda Martin, Dora Nelzer, Friedel Krause, Helene Jischunke, Marija Müller, Käthe Goldberg, Marg. Gertrud Lange, Elfa Wegig, Elfa Höppner, Hedwig Jachsch, Dresden, Frida Kretschmar, Rabedeul, Gretel Förtrich, Hirschprung, Altenberg, Marija Liebig, Heidenau-Nord, Liesel Scharf, Leuben bei Dresden, Elisabeth Kaugisch, Pirna.

c) Jugendabteilung:

Johannes Zeh, Kurt Konjok, Dresden, Alfred Köhler, Dobritz bei Dresden. R.

Quittungstafel für Stiftungen.

Zur freien Verfügung des Bundesvorsitzenden von Herrn F. W. Vollmann in Sebnitz	Mk. 2500.—
Für die Richard-Pohl-Stiftung	" 177.50
Klub Gipselbuben	Mk. 50.—
Klub Tollensteiner	" 50.—
Herr Walter Damm	" 50.—
Frau Senff von Bilsch	" 27.50
Für Gipselbuch-Ausschuß	
Herr F. W. Vollmann-Sebnitz	" 100.—
Fräulein Gertrud Rolke	" 6.—
Für die Jugendabteilung	
Herr F. W. Vollmann-Sebnitz	" 200.—
Sa.: Mk. 2983 50	

Allen Gebern herzlichsten Dank.

Bericht über die Sitzung der SBB-Gemeinschaft Pirna am 12. 4. 22
8 1/2 Uhr eröffnet der 1. Vorsitzende die Versammlung, begrüßt die Erschienenen und gibt die Tagesordnung bekannt.

Punkt 1: Die letzte Niederfahrt wird einstimmig genehmigt.

Punkt 2: Unter Eingänge sind einige Einladungen zu Vereinsfestlichkeiten zu verzeichnen.

Punkt 3: Neu aufgenommen werden einstimmig als Einzelmitglieder: Herr Prüfer und die Damen Schöffig und Anam, sämtlich aus Pirna. Die Anmeldung des L. K. „Alpenbrüder“, Meußlig, wird bis zur nächsten Sitzung zurückgestellt.

Punkt 4: Der 2. Vorsitzende, Herr Kunze, teilt mit, daß zum Buntten Abend ein Reingewinn von 607 85 Mk. und zum letzten Lichtbildervortrag ein solcher von 6.80 Mk. erzielt worden ist.

Punkt 5: Der 1. Vorsitzende erstattet sodann eingehenden Bericht über die letzte Vertreteritzung in Dresden.

Punkt 6: Der 1. Vorsitzende schlägt vor, einen Wanderabend nach Kriehschwitz zu veranstalten und zwar soll er am Sonnabend, den 27. Mai djs. Js. stattfinden. Herr Baehelt (Verlust) ersucht um zahlreiche Teilnahme zum Ortsfest in Wehlen, am 24. Juni djs. Js. Herr Lau (F. K. P. C.) schlägt vor, wegen Abhaltung eines Lichtbildervortrages mit Herrn Lehner Affert, Copih, in Verbindung zu treten. Schluß der Sitzung 10³⁰. Pm.

Schuhwehr der Berge

Am 11. April fand im Hauptbahnhofe eine Zusammenkunft von Schuhwehrangehörigen statt. Bei leider recht schwachem Besuch sprach der Vorsitzende der „S“ über die Ziele der Schuhwehr. Es sind

Flugblätter in zwei Ausführungen gedruckt worden. Ein Blatt wendet sich mit treffenden Worten an die große Masse der Besucher unserer Berge und fordert von diesen Achtung der Natur und menschliches Betragen. Das andere Blatt fordert alle ernsthaften Naturfreunde auf, sich der Schuhwehr anzuschließen und sorgsam über unsere Berge zu wachen, alles Unnatürliche zu bekämpfen und so mit an der Reinhaltung des Naturgenusses, namentlich in den überlaufenen Bezirken, zu helfen.

Im großen und ganzen bewegten sich die Ausführungen des Führers der Schuhwehr im Sinne der Aussprache in der Bundesvertreteritzung vom 4. April.

Im Interesse des Bergsports wird dringend gewünscht, daß Jedermann, der noch Liebe für die Schönheit unserer Berge besitzt, sein Teil dazu beiträgt, die erholungsbedürftigen Besucher unserer Berge in geregelte Bahnen zu leiten. Durch bestimmtes, aber höfliches Auftreten ist schon mancher Erfolg erzielt worden. Im Kampfe gegen Unsitte müssen wir uns restlos vereinigen und zusammenstehen. Wir müssen uns bei der Unterdrückung der Auswüchse aus kräftigste gegenseitig unterstützen. Auch vor guten Freunden darf nicht haltgemacht werden. Rücksichtslos müssen wir werden. Es ist höchste Zeit.

Klubnachrichten

L. K. „Kesseltürmer 1914“ Dresden, e. V. Klublokal: Tolkwitzer Hof, Nicolai-Ecke Reihigerstraße. Anschriften erbeten an den Schriftführer Carl Breitfeldt, Dresden-Süd, Werderstraße 43. Klubabend: Donnerstag. Jeden ersten Donnerstag im Monat ist Monatsversammlung.

K. B. L. 16 („Klettervereinigung Teufelstürmer 1916“) hält ihren Vereinsabend Freitags 8 Uhr (mit Ausnahme jedes ersten Freitags im Monat) im Restaurant „Pennricher Hof“, Pennricher-Ecke Burgstraße ab. Gäste, auch Mitglieder der Jugendabteilung herzlich willkommen.

Kleine Anzeigen

Seit 1913 bestehende touristische Vereinigung wünscht noch einige Damen und Herren als Mitglieder aufzunehmen. Interessenten werden gebeten, sich Freitags abends 8 Uhr im Restaurant zur „Frischen Quelle“, Strieflener-Ecke Zöllnerstraße einzufinden.

„F. C. Zugvogel“.

Dem Bunde angehöriger Verein nimmt noch einige Mitglieder, welche echte Kameradschaft suchen und pflegen wollen, auf. Angeb. erbeten unter „B. R.“ an Restaurant Loos, Pirnaische Straße.

Inseratenpreiserhöhung.

1 × Aufg. im Jahre	88.— M	48.— M	60. M
6 × " " " (10%)	475.20 "	259.20 "	324.— "
12 × " " " (20%)	844.80 "	460.80 "	576. "

Wieder sind wir unter dem Drucke der Erhöhungen sämtlicher Preise im Zeitungsbetriebe leider gezwungen, unsere Inseratenpreise gleich dem Zeitungspreise zu erhöhen. Die Preise sind nunmehr ab 1. Mai 1922 folgende:

Schlußtag für Inseratenaufnahmen ist pünktlich der 15. jeden Monats. Die Bundesmitglieder werden erneut aufgefordert:

Besucht nur unsere Inserenten! Gebt ihnen den Vorzug! Bezieht Euch immer auf die Mitteilungen! und

Helft weiter mit bei der Insertions- und Abonnentenwerbung! Ihr erhaltet damit die Mitteilungen in ihrem Bestehen. Bringt alle noch fehlenden Gaststätten und Geschäfte durch entsprechenden Hinweis zur Insertion!

Nachruf.

Allen lieben Sportsfreunden zur Kenntnis, daß unser liebes Mitglied

Karl Friedrich

nach langem schweren Leiden am 10. April 1922 sanft entschlafen ist. Er war uns stets ein lieber und treuer Sportsfreund und werden wir ihm ein dauerndes Andenken bewahren.

Touristen-Club Edelweiß
Radeberg.

Bergfreunde!

Kauft und rastet nur bei unseren Inserierern! Bezieht Euch auf die SBB-Mitteilungen!

Gasthof „Albrechtshöhe“

Struppen bei Pirna

ca. 30 Min. von Bahnstation Obervogelgesang zu erreichen hält sich allen Bergsteigern bestens empfohlen.

Beste Ausgangspunkt nach den Bärensteinen, König- und Pfaffenstein.

Gesellschaftszimmer. — Großer Saal. — Gute Uebnachtung.

Gute und preiswerte Speisen und Getränke.

Karl Schmidt, Bes.

Die Wander- u. Kletter-Vereinigung „Rauschensteiner“

ladet zu seinem am Donnerstag, den 27. April, abends 8 Uhr, im Hotel „Goldener Apfel“, Dresden-Neustadt, Meißner Gasse, stattfindenden Lichtbilder-Vortrag über:

„Schönheiten in und um Dresden“

herzlichst ein. — Für Bundesmitglieder ist der Eintritt frei.

Kunstdruckerei

„UNION“

AUGUST HERZOG

empfeilt Drucksachen für Vereinsfestlichkeiten und alle anderen Zwecke in bester Ausstattung bei promptester Lieferung

DRESDEN-A., KLEINE ZWINGERSTR. 6

Gast- und Fremdenhof

Bauernhäusl

PÖTZSCHA-WEHLEN

Gute Kaffee-, Bier- und Weinkneipe. —: Touristenstation.

Es laden ergebenst ein **Max Haug und Frau.**

Gasthof Erbgericht Schönfeld i. Erzg.

Von Kipsdorf in $\frac{3}{4}$ Std. zu erreichen Winter-sportler- und Touristenstation — Preiswerte Übernachtung u. Verpflegung — **Martin Reichelt**

Reitzendorfer Mühle

(10 Min. hinter der Meixmühle) Post Schönfeld b. Dresden.

Eine traumliche Gaststätte in unberührter ländlicher Schönheit am Anfange des Reitzendorfer Grundes

Urgemütl. Bauernstübchen

Besitzer **Hans Wiltrisch**

Paul Schubert

Dresden-A., Ostra-Allee 12

Sportschuh-macherei. Fernruf 28793.

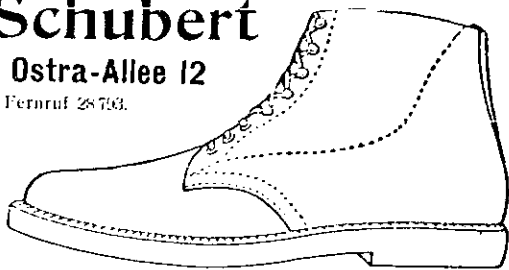
Zwiegenähle

Goiserer

Bergstiefel

mit unverfälschter

Benägelung.



Nach schöner Wanderfahrt rastet jeder gut und sehr preiswert in

Biedermanns „Gasthof Rehfeld“

Warme u. kalte Speisen sowie auch Getränke zu jeder Tageszeit

Heidemühle

Schönster Ausflugsort inmitten der Dresdner Heide

Fernsprecher:
Dresden Nr. 15129
FRANZ RIEMER

Kletterseile

aus bestem ital. und russ. Langhanf gedreht und geflochten, in jeder Stärke eigenes Fabrikat empfiehlt den geehrten Bundesmitgliedern
Hanfseilfabrik Richard Töpfer, Dresden, Maxstr. 17.

— Telefon 15861

Gasthof Ullersdorf

Ausflugsort aller Touristen. Jeden Sonntag von 4 Uhr an feine Ballmusik. Saal u. Vereinszimmer m. Klavier für Wanderabende bestens empfohlen.
Gute Speisen und Getränke.



Sporthaus

Arthur Kreidl

(vereid. Sachverständiger b. Amtsg. Dresden)

Frauenstr., Ecke Galeriestr. 12

Fernsprecher 20 921

Größtes Ausrüstungs-Geschäft für Berg- und Winter-Sport

Unerreicht billige Preise

Spezialität: Wasserdichte

Lodenbekleidung und Stiefel

Fels Bärenstein

Berühmt. Rundblick der Sächs. Schweiz / Von Knaubern u. Touristen gern besucht
Aussichtspunkt / Gutes Berggasthaus / Übernachtung / Tel. Königstein 104
Dreiviertel Std. von Pötzscha-Wehlen / Verbindungstour mit Festung Königstein
Franz Rossberg, Bergwirt

Strickjacken, Strickwesten, Sportsweaters,

Schaals, Kimonos, Sportstutzen,

Kindermäntel, Babyartikel, sowie sämtliche

Strickwaren kauft man am vorteilhaftesten

im Spezialhaus für Strickwaren, Sporthaus

H. Otto Hofmann,

Fernruf 29059 DRESDEN-A. Sternplatz 2

Eingang Annenstraße, Haltestelle Straßenbahnen 23, 15, 26, 7, 13.

Gasthaus zum Heiteren Blick

Cunnersdorf b. Pirna

Herrlich am Eingang zur Sächs. Schweiz an der Elbleite gelegen, empfiehlt sich zur Abhaltung von Vereinsfestlichkeiten

Gute Küche :: Bier :: Obst- und Beerenweine

Paul Blum (Mitgl. des SBB).

Das traumliche

Amselgrundschlößchen,

Rathen

bildet nach wie vor die beliebteste Einkehrstätte für alle Wanderer und Kletterer im schönen Rathener Gebiet.

Gute Biere, vorzügliche Küche, preiswerte Übernachtung.

Vergessen
Sie
nicht den
Zeitungs-
bezug
zu erneuern!

Richard Krampe
Schneidermeister
Landhausstr. 2, I.
empfiehlt sich zur Anfertigung von
Bekleidung jeder Art
für Herren und Damen.
Bundesmitglieder 10% Ermäßigung.

Wetterfeste



Berg- und Touristenstiefel
Sportgerechte, ausprobierte Ware
für Herren
Schiffstiefel
u. Damen.
Sportstiefelhaus Franz Lorenz
Dresden-F., Weißeritzstr. 38 (Mitgl. d. SBB)

Prompteste Reparatur an Bergschuhen. Kletterschuhe u. Stiefel.

Felsenmühle.
Im Kirnitzschtal am Kleinen Zschand
gelegene. Beste Einkehrstätte der Berg-
steiger.
Gute Uebernachtung.
Fernsprecher 299 Amt Sebnitz.
Richard Albert.

„Helvetia“ Schmilka
schönster Aufenthalt direkt an der
Elbe. Gute Bewirtung und Ueber-
nachtung.
Bes. Arno Hohlfeld.
Telefon 287 Amt Schandau.

Lochmühle
Von Pillnitz in
1 3/4 Std. zu er-
reichen.
Station:
Lohmen 15 Min.
im Liebthaler Grunde. Pirna 55 „
Kl. Gesellschaftssaal zum Abhalten von
Bergfesten.
Fremdenzimmer.
Telef. Amt Pirna 2935. Bes. Karl Staudé

Der Lilienstein
(Sächs. Schweiz) bietet eine unvergleichlich schöne Rund-
sicht. - Im Gasthause zeitgemäße gute **Verpflegung.**
Übernachtung für 25 Personen. - Große Gesellschafts-
säle. - Sommer und Winter geöffnet. - Fernsprecher:
Amt Königstein Nr. 7. Bes. Friedrich Bergmann.

Der fidele Max
im Gasthof Krietzschwitz bei Pirna
hält sämtlichen Bergsteigern seine Lokalitäten
bestens empfohlen - Gute Übernachtung.

Sämtliche Touristenartikel in Rein-Aluminium
als: Kocher, Feldflaschen, Butter- und Frühstücksdosen,
Seifendosen, Salz- und Pfefferstreuer, Teller, Bestecke,
Quirle, Tee-Eier, Trichter, Schwedenhülsen, Kaffeeseibe,
usw.
empfehlen in grosser Auswahl
Jährig & Domschke
Fernsprecher 384 in Pirna in Jacobäerstrasse
Versand nach auswärts gegen Nachnahme -- Mitglieder erhalten 5% Rabatt

Schloßschänke Pirna
am Sonnenstein
Vereinszimmer mit Piano Herrlicher Fernblick vom Söller Schenswerte Camera obscura
empfiehlt OTTO LÖBEL (Mitgl. d. SBB.)

Das gutbekannte
Kaffee Häntzschel, Postelwitz
hält sich den lieben Bergsteigern
zur Einkehr bestens empfohlen.

Friebels Gasthaus Postelwitz
— Altbekanntes Einkehrhaus —
empfiehlt sich aufs Angelegentlichste.
Adolf Friebel.

Treptes Bäckerei und Restaurant
Dorf Wehlen
hält seine Lokalitäten den geehrten Touristen aufs beste
empfohlen.
B. Trepte und Frau.



**ALUMINIUM-
Wanderausrüstungen**
Größte Auswahl am Platze
Spezialität: **Wanderschnellkocher**
2 Töpfe à 1 1/2 Ltr. Inhalt. Verstellbarer
Windschutz, große messing. Spiritus-
gas-Lampe mit Asbest abgedichtet
HUGO RÜCKERT
Aluminium-Spezial-Geschäft
Große Brüdergasse 8, Ecke Quergasse

Hotel zur Post, Altenberg i. Sa.
Einkehrstätte aller Sportfreunde, billige Jugendherberge,
besuchter Ausflugsort und Wintersportplatz
Telephon Lauenstein Nr. 41. **Max KlöB.**

Sport-Literatur
jeder Art
sowie
alle sportlichen
Neu-Erscheinungen
stets vorrätig
in
Flössels Buchhandlung
Emil Süßermann
Dresden-A., Amalienstr. 17
Fernsprecher 19389

Es ist keine Zeit zu verlieren

wenn Sie noch zu günstigen Preisen Ihren Bedarf decken wollen. Infolge großer Abschlüsse kann ich Ihnen noch sehr vorteilhaft anbieten: Spirituskocher, Feldflaschen, Bestecks, Hordentöpfe, Dosen in allen Größen mit und ohne Glaseinsatz, Rucksäcke in nur dauerhafter Ausführung, Sportgürtel in Ia Rindleder, Sandalen, Stutzen, Kartentaschen, Kompass, echte Bayernmesser, die bekannte Turing-Taschen-Apotheke und vieles andere mehr.

Kommen Sie und sehen Sie es sich ganz unverbindlich an.

Sporthaus „Jungborn“, Dresden-N.

Bautzner Strasse 48 Hof, (Kein Laden)
Geschäftszeit 9—7 Uhr. Fernspr. 18346
Fabrikation, Gross- und Kleinhandel



Rucksäcke

Seile, Kletterschuhe

und alle Artikel für Bergsport kaufen
Sie vorteilhaft im Spezialgeschäft

K. Ansel

Dresden jetzt Gewandhausstrasse 3,
schrägüber dem „Rathausesel“.

KLUB-ABZEICHEN

v. einfachst. Ausführung b. Anfertigung nach Photographur
Sportabzeichen - Medaillen - Preise - Glasmalerei
stud. Bedarfsartikel, sämtl. Artikel eigene Erzeugnisse.
Glaser & Sohn, DRESDEN, Borngasse 5 - Fernspr. 22337.

Dresdner Berufswäsche-Fabrik

Oskar Biella

Wettinerstr. 19-21 · Gr. Brüdergasse 11

Zeltbahn-Joppen

Kletterjacken, Manchesterhosen, Waschioppen, Khaki-
anzüge, Drellanzüge, Sporthemden, Regenmäntel etc.

Eigene Herstellung

Billigste Preise



Schrammstein-Baude

Hotel und Restaurant

hält sich den geehrten Bergsteigern bestens empfohlen.

— Bester Ausgangspunkt nach den Schrammsteinen. —

Gesellschaftssaal mit Hupfeld-Orchestrion ersetzt 35 Mann.

Zeitgemäße Verpflegung! Gute, saubere Uebernachtung!

Tel. Amt Schandau Nr. 293.



*Photoapparate
und Bedarfsartikel*
in großer Auswahl und preiswert
Auskunft bereitwilligst

Seidnitzer Hof, Dresden

Albrechtstraße 19
Ecke Seidn. Str.

Empfehle mein Lokal allen Bergsteigern. — Für Speisen und
Getränke ist bestens gesorgt. Carl Kober und Frau

SPORT-ZENTRALE

Ernst Karnagel

Spezial-Sporthaus f. Sport u. Sportbekleidung

Dresden - A., Johannesstraße 21

Geschäftsstelle des SBB